

Deutsch-belarussisches Sommercamp zum interkulturellen Austausch „Sprachbarriere? Nie gehört!“

Zielgruppe	- deutsche Studierende, die Russisch lernen (≈10 Personen); - belarussische Jugendliche (14-17 Jahre alt), die Deutsch lernen (≈24 Personen);
Wo?	Belarus (Weißrussland), Region Minsk, Miadel-Gebiet Nationales Kinderzentrum Zubronok (link - http://zubronok.by/)
Wann?	31.08.2016 – 08.08.2016

Hintergrund:

Eine Voraussetzung für interkulturellen Austausch ist die gemeinsame Kommunikation. Um die Kultur eines Landes intensiv zu erleben und zu verstehen, ist es sehr wichtig, nicht nur in einer Mittelsprache, wie beispielsweise Englisch, sondern in der eigenen Landessprache zu kommunizieren. Eine der besten Methoden um Sprachen zu lernen ist, in ein Land zu fahren, in dem man diese Sprache spricht und mit MuttersprachlerInnen zu kommunizieren.

In dem Projekt „Sprachbarriere? Nie gehört!“ soll jungen Menschen aus Deutschland und Belarus ein kultureller Austausch über das Erlernen der jeweiligen Fremdsprache ermöglicht werden. Viele Jugendliche in Belarus lernen Deutsch und es ist ziemlich schwierig, in Belarus in Kontakt mit AusländerInnen zu kommen. Deshalb fehlen den Jugendlichen Kommunikationskompetenzen, die sich während des Sprechens mit MuttersprachlerInnen besonders gut entwickeln. Gleiches gilt für Studierende in Deutschland, die sich für die russische Sprache interessieren und diese effektiv lernen wollen.

Für beide Gruppen stellt dabei die Sprache eine Kommunikationsgrundlage für den Austausch beider Kulturen dar.

Im europäischen Kontext wird das Erlernen der russischen Sprache oft mit Interesse an Russland gleichgesetzt, und außer Acht gelassen, dass sich der russische Sprachraum auf einen weiten Kulturraum erstreckt. Deshalb ist es so interessant für die deutschen Teilnehmenden, Belarus intensiv außerhalb der europäischen Berichterstattung kennenzulernen. Der Besuch von politischen Institutionen, wie der deutschen Botschaft in Minsk, trägt zu einem differenzierten Bild des Landes bei.

Das Projekt vermittelt interkulturelle Kompetenzen und Sprachkenntnisse und verstärkt den Austausch zwischen den beiden Kulturen. In eigens organisierten Angeboten sollen die deutschen Studierenden ihre Kompetenzen, wie Organisationsfähigkeit, Teamwork und Kreativität stärken.

Zielsetzungen: Entwicklung von Kommunikationsfähigkeiten in Fremdsprachen und interkulturellen Kompetenzen der belarussischen und deutschen Jugendlichen während des Projektes im Nationalen Kinderzentrum „Zubronok“ in Belarus.

- Sprachkompetenzen der Teilnehmenden entwickeln
- Jugendliche mit ganz anderem kulturellem Hintergrund kennenlernen
- Belarus als ein unbekanntes und attraktives Land entdecken
- Verbesserung der Präsentationsfähigkeiten
- Beseitigung der Sprachbarrieren

Programm:

Deutsche Studierende und belarussische Jugendliche werden zusammen die Fremdsprachen Russisch und Deutsch lernen.

Für die Deutschen sind 3 Stunden Russischunterricht pro Tag geplant. Der Unterricht wird von einer Lehrerin mit Abschluss des Studiums „Russisch als Fremdsprache“ durchgeführt.

Für die belarussischen Jugendlichen organisieren die deutschen Studierenden Unterricht über die Landeskunde Deutschlands. Der Unterricht findet eine Stunde pro Tag auf Deutsch statt.

Für ein umfassenderes Bild des Landes sind der Besuch politischer Institutionen, wie der deutschen Botschaft in Minsk, sowie andere Exkursionen vorgesehen.

Aktivitäten:

Für das gemeinsame Lernen der Sprachen sind folgende Aktivitäten geplant (siehe auch Tabelle):

- 6 Präsentationen über Landeskunde Deutschlands, durch die die belarussischen Jugendlichen ein differenziertes Bild Deutschlands entwickeln sollen. Vorbereitung einer Präsentation jeweils zu zweit.
- 2 Tandem-Diskussionen, in denen die Teilnehmenden auf Russisch und Deutsch vorgegebene Themen diskutieren (zum Beispiel Stereotypen). Die Tandem-Diskussionen geben nicht nur die Möglichkeit, einander besser kennenzulernen, sondern auch frei im Rahmen der gegebenen Zeit in der Fremdsprache zu sprechen und Einstellungen kritisch zu hinterfragen.
- 2 Filmabende, bei denen die Filme nicht nur angesehen werden, sondern auch über sie diskutiert und deren Hintergrund erklärt wird. Die Filme sollen sowohl sprachliche, als auch kulturelle Besonderheiten des entsprechenden Landes zeigen. Diskussionen vor und nach dem Anschauen können helfen, den Film besser zu analysieren und die dargestellte Problematik zu verstehen.
- Tagesexkursion zu belarussischen Institutionen, die mit Deutschland arbeiten (z. B. Deutsche Botschaft in Minsk). Solche Besuche sind interessant für alle, die sich für Politik und internationale Zusammenarbeit interessieren.
- Gemeinsames Abendprogramm und andere Veranstaltungen, die im Kinderzentrum stattfinden.

Unterkunft:

Die Teilnehmenden leben auf dem Gelände des Kinderzentrums in einem Zeltlager. Die stabilen Zelte mit Holzboden sind groß genug für 8 Leute. Die Teilnehmenden essen gemeinsam mit den belarussischen Jugendlichen in einer Mensa. Die Sanitäreinrichtungen liegen nicht weit vom Schlafort entfernt.

Das Nationale Kinderzentrum „Zubronok“ liegt in einem Kiefernwald am See Naratsch, dem größten See in Belarus. „Zubronok“ ist das größte Zentrum in Belarus, in dem insgesamt mehr als 1000 Kinder gleichzeitig betreut werden können. Es gibt dort eine Schule, zwei Mensen, ein Schwimmbad, Spielplätze etc., sowie ein ethnographisches Museum über Belarus.